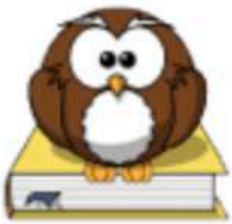
Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Die Zwölf Tanzenden Prinzessinnen

Es war einmal ein König, der hatte zwölf wunderschöne Töchter. Sie schliefen alle im selben Zimmer und jede Nacht wurde die Tür von außen verschlossen. Doch jeden Morgen waren die Schuhe der Prinzessinnen völlig abgenutzt. Es schien, als ob die Prinzessinnen die ganze Nacht in ihren Schuhen getanzt hätten. Aber niemand konnte sagen, was in dieser Nacht geschehen war. Der König wollte das Geheimnis erfahren. Er versprach, dass derjenige, der das Geheimnis für ihn lüften könne, eine seiner Töchter heiraten dürfe. Und nicht nur das, sondern er würde auch der Thronfolger werden. Es durfte nicht irgendein Versuch sein, denn jeder, der das Geheimnis

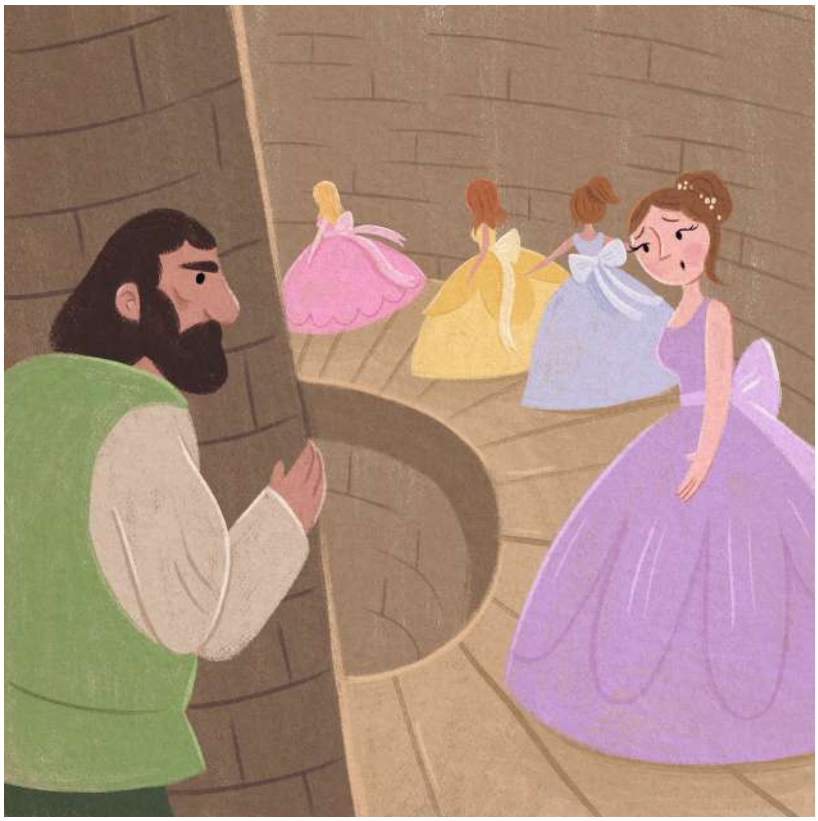


nach drei Nächten nicht lüftete, würde mit seinem Leben bezahlen.
Bald darauf kam ein Prinz. Er durfte in einem Zimmer neben dem Schlafzimmer der Prinzessinnen schlafen. Seine Tür blieb offen, so dass er das Zimmer der Prinzessinnen die ganze Nacht über im Auge behalten konnte. Doch der Prinz schlief früh ein. Und so hatte er keine Ahnung, was die Prinzessinnen in dieser Nacht getan hatten. Er sah nur, dass die Sohlen ihrer Schuhe voller Löcher waren, wahrscheinlich weil sie die ganze Nacht darauf getanzt hatten. Das Gleiche geschah in der zweiten und dritten Nacht, was seinen Tod bedeutete. Nach diesem Prinzen kamen noch einige andere. Aber niemand konnte sagen, was in der Nacht geschehen war, und so verloren sie alle ihr Leben.
Zur gleichen Zeit reiste ein alter Soldat durch das Land. Er war in der Schlacht verwundet worden und konnte nicht mehr kämpfen. Im Wald traf er eine alte Frau.
"Wohin gehst du?", fragte die alte Frau.
"Ich habe keine Ahnung, wohin ich gehen werde und was ich tun werde", antwortete der Soldat höflich. "Aber ich würde wirklich gerne wissen, wo die Prinzessinnen tanzen, denn dann könnte ich eines Tages ein König sein."
"Nun", sagte die alte Dame. "Das ist nicht schwer. Pass nur auf, dass du keinen Wein trinkst. Du wirst von einer der Prinzessinnen ein Glas Wein angeboten bekommen. Also trink nicht davon und tu so, als würdest du in einen tiefen Schlaf fallen."
Dann gab sie dem Soldaten einen Mantel und sagte: "Sobald du den Umhang trägst, wirst du unsichtbar. Du

kannst den Prinzessinnen folgen, ohne dass sie dich sehen."
Als der Soldat den guten Rat der alten Frau hörte, nahm er den Mantel und beschloss, sein Glück zu versuchen. Der König empfing den Soldaten ebenso höflich wie die anderen. Er gab ihm königliche Kleidung und ließ ihn in das Zimmer neben dem Schlafzimmer der Prinzessinnen. An diesem Abend kam die älteste Prinzessin in sein Zimmer. Sie brachte ihm ein Glas Wein. Der Soldat tat so, als ob er den Wein trinken wollte, nahm aber keinen Schluck. Er schüttete den Inhalt weg und legte sich dann auf das Bett und schnarchte laut, als ob er in einen tiefen Schlaf gefallen wäre.
Als die zwölf Prinzessinnen das laute Schnarchen hörten, lachten sie laut auf. Die älteste sagte: "Dieser alte Mann hätte es besser wissen müssen. Jetzt wird ihn seine Neugierde das Leben kosten."
In ihrem Zimmer holten sie die schönsten Kleider aus ihrem Kleiderschrank und zogen sie an. Die jüngste Prinzessin zögerte und sagte: "Ich weiß nicht, was es ist, aber mein Gefühl sagt mir, dass uns etwas Schreckliches zustoßen wird."
"Sei nicht dumm", sagte die Älteste. "Du bist immer so ängstlich. Hast du vergessen, wie viele Prinzen uns schon vergeblich besucht haben? Und was diesen alten Soldaten angeht, ich glaube, ich brauchte ihm nicht einmal einen Schlaftrunk zu geben. Er wäre auch ohne es eingeschlafen."

Als die Prinzessinnen fertig angezogen waren, gingen sie schnell zu dem Soldaten, um nach ihm zu sehen. Er

lag regungslos auf dem Rücken und gab ein lautes Schnarchgeräusch von sich. Die Prinzessinnen dachten, sie seien in Sicherheit. Die älteste Prinzessin ging zu ihrem Bett und klatschte in die Hände. Das Bett sank in den Boden und eine Luke öffnete sich. Der Soldat sah, wie die Prinzessinnen durch die Luke hinuntergingen. Schnell schnappte er sich seinen Mantel und folgte ihnen. Doch in der Mitte der Treppe trat er auf das Kleid der jüngsten Prinzessin. Sie rief ihren Schwestern zu: "Hilfe, da stimmt etwas nicht. Jemand hat mein Kleid gestohlen."



"Sei nicht dumm", sagte der Älteste. "Es war wahrscheinlich ein Nagel in der Wand."
Als sie unten ankamen, befanden sie sich in einem wunderschönen Wald. Die Blätter der Bäume waren aus Silber. Der Soldat brach einen Ast ab. Das machte ein lautes Geräusch. Die jüngste Prinzessin hörte es und sagte: "Ich bin sicher, dass etwas nicht stimmt. Habt ihr das Geräusch nicht gehört? Das ist noch nie passiert." Aber die älteste Prinzessin sagte: "Es sind unsere Prinzen, die du hörst".

Die Prinzessinnen erreichten einen anderen Teil des Waldes, in dem die Blätter aus Gold waren, und dann einen weiteren Teil, in dem die Blätter aus funkelnden Diamanten bestanden. Auch hier brach der Soldat Äste von den Bäumen. Sie könnten später als Beweise dienen. Die Schwestern setzten ihren Weg fort, bis sie zu einem großen See kamen. Dort warteten zwölf hübsche Prinzen in ihren eigenen Booten auf die Prinzessinnen. Der Soldat stieg in das Boot der jüngsten Prinzessin ein. Der Prinz, der mit dem Soldaten im Boot saß, sagte zu der Prinzessin: "Ich weiß nicht, warum, aber das Boot fährt nicht so schnell wie sonst. Ich bin schon ziemlich müde. Das Boot scheint dieses Mal sehr schwer zu sein." Die jüngste Prinzessin sagte nichts, denn sie wollte dem Prinzen gegenüber nicht jammernd erscheinen. Also schwieg sie.
Sie legten an einem schön beleuchteten Schloss an. Fröhliche Musik ertönte. Die Prinzen und Prinzessinnen gingen in das Schloss und jeder Prinz tanzte mit seiner Prinzessin. Der Soldat tanzte und trank Wein. Es war ein guter Wein und der Soldat genoss ihn. Die Prinzessinnen tanzten bis drei Uhr nachts. Dann mussten sie gehen, weil ihre Schuhe völlig



abgenutzt waren. Die Prinzen brachten die Prinzessinnen zurück zu ihrem Boot, um den See zu überqueren. Diesmal nahm der Soldat seinen Platz im Boot der ältesten Schwester ein. Beim Abschied versprachen die Prinzessinnen ihren Prinzen feierlich, dass sie in der nächsten Nacht wiederkommen würden. Als die Prinzessinnen zu Hause ankamen, ging der Soldat schnell vor ihnen in sein Zimmer, wo er sich schlafen legte. Die zwölf Schwestern hörten ihn schnarchen und dachten, es sei alles in Ordnung. Sie legten ihre Kleider zurück in den Schrank und zogen ihre Schuhe aus. Dann gingen sie zu Bett. Der Soldat erzählte ihnen nicht, was am nächsten Morgen geschehen war. Er begleitete die Prinzessinnen heimlich noch eine zweite und dritte Nacht. Diesmal nahm er einen goldenen Becher aus dem Schloss der Prinzen mit.



Am nächsten Tag wurde der Soldat zum König gebracht. Er brachte die drei Zweige und den goldenen Becher mit. Die zwölf Prinzessinnen lauschten hinter der Tür, um zu hören, was der Soldat sagen würde.

"Wo und warum tanzen meine zwölf Töchter in der Nacht?", fragte der König den Soldaten.
Der Soldat antwortete: "Deine Töchter tanzen mit zwölf Prinzen unter der Erde." Er erzählte dem König alles, was er gesehen hatte, und zeigte ihm die Zweige und den goldenen Becher. Der König rief seine Töchter zu sich. Die zwölf Schwestern erkannten, dass ihr Geheimnis entdeckt worden war, und gestanden.



Der König fragte den Soldaten, welche seiner Töchter er zur Frau nehmen würde. Der Soldat antwortete: "Ich bin nicht mehr so jung, also wähle ich die Älteste".
Sie heirateten noch am selben Tag und es dauerte nicht lange, bis der König starb und der Soldat das Königreich regierte.